



# GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde  
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul  
— Personalpfarrei —

***April - August 2022***



***Die ganze Welt, Herr Jesu Christ,  
in deiner Urständ fröhlich ist.***

### Liebe Leserinnen und Leser!

Sonunda – endlich sind Schnee und Eis und der doch recht lange Istanbul Winter vorbei. Ich und vor allem mein Vitamin-D-Haushalt genießen jeden Sonnenstrahl. Morgens werde ich schneller wach und bin motivierter als noch in den grauen kalten Wintertagen zuvor. Ich freue mich über den Blick auf das in der Vormittagssonne glänzende Goldene Horn auf dem Weg zum Alman Lisesi und die funkelnden Schiffe auf dem Bosphorus. In den Cafés und Restaurants sitzen Touristinnen und Einheimische. Pflaumen- und Mandel-, Quitten- und Kirschbäume blühen, die ersten Knospen der Feigenbäume brechen auf und strahlen in dem hellem Frühlingsgrün, dass ich so gerne mag. Sonunda – es ist endlich Frühling geworden.

Menschen, Tiere und Pflanzen regen sich. Das Wetter lädt zu Spaziergängen ein, und da gibt es ja viel zu sehen und zu erkunden in dieser wunderbaren Stadt – und immer wieder auch Neues zu entdecken an bekannten Orten. Verlass ist auf jeden Fall auf die Istanbul Tulpen, die von hier aus in der Kleidung nach Holland geschmuggelt ihren Siegeszug in den Westen Europas antraten. Ob in den Parks des Topkapı Palastes, von Gülhane, Göltepe oder Emirgan – in bunten Farben strecken sie ihre schönen und teilweise riesigen Blütenkelche wie Köpfe der Sonne entgegen. Herrlich.

Die im Winter tot anmutende Natur erwacht zu neuem Leben. Die Schöpfung singt ihr Auferstehungslied und ermuntert uns miteinzustimmen. So drückt es auch eins meiner Lieblingsosterlieder aus – Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 110. In wunderbaren Worten besingt der Text des Osterliedes, den der Jesuit und Kritiker der Hexenverfolgung Friedrich Spee 1623 zur Melodie eines Volksliedes verfasste, die Auferstehung Jesu am Ostermorgen als Osterjubiläum der gesamten Schöpfung:

*Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja  
in deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja, Halleluja.*

Ja, die ganze Welt, Gottes ganze Schöpfung ist fröhlich und jubelt über die Auferstehung Jesu. Das alte Wort „Urständ“ bedeutet zugleich Auferstehung als auch Urzustand, also die Wiederherstellung des paradiesischen Zustandes – „und siehe, alles war sehr gut.“ Die ganze Welt singt das Lob Gottes: „Halleluja“ – lobt den Herrn.

*Das himmlisch Heer im Himmel singt, Halleluja, Halleluja,  
die Christenheit auf Erden klingt. Halleluja, Halleluja.*

Himmel und Erde singen das Lob Gottes. Die Engel, die Boten Gottes, singen im Himmel, und Christinnen und

Christen aller Konfessionen singen das Osterlob. In diesem Jahr zwar faktisch nicht zur selben Zeit, aber quasi fugenmäßig mit nur einer Woche Abstand.

*Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja, Halleluja,  
die Bäume zu blühen fangen an. Halleluja, Halleluja.*

Das Gras wird grün und saftig, die Blätter von Feigenbäumen und Weinstöcken erstrahlen im Frühlingsgrün. Blütenmeere von an Kirsch- und Mandelbäumen tauchen die Straßen und Plätze in zarte Farben. Alle Pflanzen haben Teil am Osterjubiläum – und locken ihn aus uns heraus.

*Es singen jetzt die Vögel all, Halleluja, Halleluja,  
jetzt singt und klingt die Nachtigall. Halleluja, Halleluja.*

Auch die Tiere machen mit und singen das Lob des Schöpfers – allen voran die Vögel, am Tag und in der Nacht. Dazu gehören auch die Möwen über den Fähren auf dem Bosphorus oder des Abends über unserer Kirche und die Turtel- und Ringeltauben.

*Der Sonnenschein jetzt kommt herein, Halleluja, Halleluja,  
und gibt der Welt ein' neuen Schein. Halleluja, Halleluja.*

Das Licht des Ostermorgens ruft uns aus dem Dunkel der Gräber in Gottes neue Welt. Symbol dafür ist die Osterkerze, die das Dunkel der vielen Tode in dieser Welt mit Gottes Lebenslicht erleuchtet. So gehen wir von Karfreitag zum Osterfest – und loben Gott als Schöpfer und Neuschöpferin der Welt.

*Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, Halleluja, Halleluja,  
in deiner Urständ fröhlich ist. Halleluja, Halleluja.*

Die ganze Welt kann und soll fröhlich sein über die Auferstehung Jesu. Denn alles wird neu. Das macht mir Hoffnung, gerade auch angesichts des Leides in diesen Zeiten. Jesus ist durch den Tod ins Leben gegangen. In seiner Auferstehung zeigt Gott uns allen, dass das Leben über den Tod siegt.

Stimmen auch wir mit ein in den Osterjubiläum der ganzen Schöpfung – denn wir sind ein Teil von ihr. Und lassen wir uns in den Tagen und Wochen der österlichen Freudenzeit und darüber hinaus ermutigen und zum Lob Gottes locken. Mit Liedern wie diesem, in Spaziergängen durch die Natur, in Begegnungen mit anderen. Denn Gott meint es gut mit uns.

**Pfarrerin Heike Steller-Gül**

*Wenn Sie das Lied hören oder mitsingen möchten,  
finden Sie hier eine schöne Aufnahme:*



### Königlicher Besuch aus dem Osten

Kurz nach dem Jahreswechsel hatte sich hoher Besuch in St. Paul angemeldet: Die Sternsinger kamen und brachten ihren Segen mit. Gleichzeitig schickten Sie die aufklebbaren Segensbänder per Post auch an viele Institutionen und Privatleute in Istanbul.



So konnte mit diesem Aufruf auch eine schöne Summe für die Arbeit der Aktion Sternsinger eingesammelt und die sozialen Projekte des Kindermissionswerkes unterstützt werden. Die traditionellen Besuche in der Botschaftsschule und dem Generalkonsulat mussten auch in diesem Jahr noch ausfallen, weil sich auch kleine König\*innen den hygienischen Konzepten unterziehen müssen. Vielen Dank an alle Kinder, die sich beteiligt haben und so mutig und selbstbewusst den Segen für das neue Jahr in die Gemeinde getragen haben. Von der Gemeinde bekamen sie als Ausgleich für Ihren Dienst auch drei Geschenke: Myrrhe, Weihrauch und einen Barren Schokolade in Goldpapier!

### Rückblick auf unser Patrozinium

Am Sonntag, den 13. Februar feierte unsere Gemeinde ihr Patronatsfest der „Bekehrung des Heiligen Paulus“. Es ist dies ein Fest unserer Gemeinde und unserer Präsenz in Istanbul. Aufgrund von Schulferien muss das Fest immer etwas verlegt werden. Es war uns eine besondere Ehr, dass der neue apostolische Vikar von Istanbul und somit auch unser Bischof, Dr. Massimiliano Palinuro der Messe vorstand. Es war die erste Istanbul Gemeinde, in die er eingeladen wurde. Mit ihm zusammen konzelebrierten Pater Simon Härting und Pater Alexander Jernej von der Gemeinde St. Georg.

Die evangelische Kreuzkirche war genauso durch Mitglieder des Kirchengemeinderates vertreten, wie auch evangelische Gäste aus Österreich. Untermalt wurde der Gottesdienst von einem Quartett unter der Leitung von Beate Kretzschmann. Johannes Regenbrecht, Deutscher Generalkonsul in Istanbul, umrahmte den Gottesdienst mit seinen Künsten auf der Querflöte.



In seiner Predigt betonte Bischof Massimiliano, dass wenn er schon nicht in der deutschen Sprache zur Gemeinde sprechen könne, er so doch hoffe, wenigstens in der Sprache seines Herzens sprechen zu können, um seine ganze Zuneigung als Bruder, Freund und Bischof auszudrücken. Zuallererst dankte er für das Wunder des Glaubens und die Beharrlichkeit darin. Den Glauben in einem nichtchristlichen Umfeld zu bewahren sei ein Geschenk der Gnade, für das man dem Herrn danken müsse. Und so ermutigte der Bischof die Gemeinde dem Beispiel des Paulus weiter zu folgen: „Dieser, ihr Patron, ist ein Zeuge der Auferstehung, nicht weil er das Ereignis der Auferstehung Jesu mit eigenen Augen gesehen hat, sondern weil er sein eigenes Leben in Jesus auferstehen sah. Das österliche Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu wird zu einem persönlichen Ereignis, das neues Leben hervorbringt. Paulus erinnert uns mit seinem eigenen Leben daran, dass die Begegnung mit Jesus 'neues Leben' mit sich bringt.“



Der Gottesdienst war auch noch von einem anderen Moment geprägt: Ein „Gründungs-Mitglied“ unserer Personalpfarrei, Frau Christa Köhle, schied an diesem Tag auf eigene Initiative aus dem Pastoralrat aus, dem sie jahrzehntelang angehörte. Ihr wurde im Namen der ganzen Gemeinde von Pater Härting gedankt. Nach dem Gottesdienst konnte noch in gemütlicher Runde gemeinsam gefeiert werden. Die Suppe des Bischofs allerdings wurde dabei kalt, denn viele Gemeindemitglieder nutzten die Gelegenheit, um mit ihm ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, wer das nun sei, der die nächsten Jahre mit der Leitung der Diözese Istanbul betraut ist. Dabei hörte man auch immer wieder sagen: „Das war ein schönes Fest heute!“

*Annemarie Medovic*

**Was macht eigentlich  
Monsignore Wyrwoll?**

Unsere Reihe mit Interviews von Personen in St. Paul setzen wir diesmal mit jemandem fort, der „immer schon einen Koffer in Istanbul hat.“ Genau mit diesen Worten wird Monsignore Klaus Wyrwoll allen präsentiert, die neu in die Stadt und die Gemeinden kommen. Prälat Klaus Wyrwoll pflegt schon seit langem enge Beziehungen mit den christlichen Gemeinschaften in Istanbul. Lange noch bevor er in Istanbul fest wohnte, hat er regelmäßig Zeit in der Stadt verbracht, um den Austausch mit den orientalischen Kirchen zu vertiefen. Für uns Grund genug ihn im Gemeindebrief vorzustellen. Das Interview führte Danila Degasperi.

*Klaus, könntest du Dich bitte vorstellen?*

Ich heiße Klaus Wyrwoll. Seitdem ich in Rom studiert habe, sagen viele Leute Nikolaus, denn alle Namen wurden im Studium in Rom sofort zu ihrem Ursprung zurückgeführt. Klaus kommt von Nikolaus von Bari, von Myra. Nach meinem Studium in Rom war ich Kaplan in Hildesheim, dann Dozent und Pastor in der Akademie des Bistums Hildesheim in einer Erwachsenenbildungsstätte. Danach habe ich ein paar Jahre in Vatikan, im Rat für die Einheit der Christen, gearbeitet, dann war ich Konsulter noch bis vor 5-6 Jahre. Jahrzehnten lang war ich in Regensburg in einem Haus, wo orthodoxe Studenten studiert haben. Das Ganze hat im Jahr 1960 angefangen: wir waren zum ersten Mal in Griechenland und auch hier in Istanbul. Wir haben festgestellt, dass viele Orthodoxe in Deutschland studiert hatten, aber in evangelischen Fakultäten. Warum? Weil man für katholische Theologie einen Eid auf den Papst ablegen musste. Daraufhin haben wir beide Studenten, Albert Rauch und ich, dann dafür gesorgt, dass der Vatikan diesen Eid aufgehoben hat und jeder studieren konnte. Wir haben mit Stipendien der deutschen Bischofskonferenz sehr viele Orthodoxe aus Griechenland, aus Istanbul, Rumänien, Russland, Serbien, Bulgarien und Ägypten studieren lassen. Ungefähr 1000 Studenten. Jetzt leben sie wieder in allen diesen Ländern. Sie sind Professoren oder Bischöfe, einer ist Patriarch Bartholomäus I.

*Warum hast du dich entschieden, nach Istanbul zu kommen?*

Schon im Jahr 1960, bei unserem ersten Besuch, hat mir Istanbul gut gefallen und seitdem bin ich oft hier gewesen. In den letzten Jahrzehnten immer dienstlich vom Vatikan oder der deutschen Bischofskonferenz, weil ich auch da im Rat für die Kontakte mit den Christen des Ostens war, und viele Besuche in Moskau und in allen diesen

Hauptstädten machen musste, wollte, konnte. Ich habe immer gedacht: „In einem dieser Länder möchte ich bleiben“. Letzten Endes ist Istanbul doch die schönste, mit dem Meer und mit dem griechischen Patriarchat und mit dem armenischen Patriarchat. Dann habe ich mich entschieden, hier zu leben und, als ich vor 8 Jahren hier angekommen bin, habe auch gleich ein Grab in Feriköy gekauft. Also kann ich in Ruhe hier mein Lebensabend verbringen.

*Welcher ist dein Lieblingssort in Istanbul und warum?*

Tatsächlich sind meine Lieblingssorte: St. Georg und die österreichische Schule, wo ich jetzt wohne, die Pfarrei der Dominikaner, wo ich zuerst zwei Jahre lang gewohnt habe. Es ist mitten in der Stadt, man trifft Menschen aller Art dort, von der Terrasse habe ich einen wunderbaren Blick auf die Hagia Sophia und daneben auf die Irenenkirche, wo unser Glaubensbekenntnis entstanden ist, das alle hier beten (außer vielleicht die Deutschen, die ein anderes Glaubensbekenntnis beten). Ich freue mich, dass ich da bin!

*Könntest du mit uns eine bedeutungsvolle Erfahrung teilen, die du in diesen Jahren in Istanbul gelebt hast?*

Die eindrucksvollste Erfahrung für mich ist eigentlich die Begegnung mit den Türken, mit den so genannten einfachen Leuten. Einmal schon, dass ich als alter Mensch



so freundlich behandelt werde und sie sind so hilfsbereit. Manchmal kommt einer und küsst mir die Hand, weil ich so alt aussehe. Dann ist für mich sehr eindrucksvoll, dass der Muezzin die Tagzeiten ausruft und mich immer daran erinnert, dass Gott da ist und dass Gott barmherzig ist. Was er ruft, wenn man nicht wüsste, dass es muslimisch ist, könnte auch christlich sein. Wenn man das Wort Mohamed mit dem Wort „Gesegnet“ übersetzt, dann ist es ein wunderschönes Gebet. Meistens bete ich abends auf der Terrasse die komplett für mich ist, wenn der Muezzin eben das letzte Gebet ruft. Eindrucksvoll für mich war, dass ich einmal bei der Post einen Brief abgegeben habe und dann rausgegangen bin, und plötzlich kommt jemand mir hinterhergelaufen, tippte auf meine Schulter und sagte: „Entschuldigung“ und gab mir 50 Kurus. „Ich habe

Ihnen zu viel abgenommen, Entschuldigung“. So sind die Türken und das ist wunderbar!

*Welche persönliche Beziehung hast du zum Heiligen Paulus?*

Am häufigsten denke ich an den heiligen Paulus, wenn etwas mich aufregt, wenn ich mich über etwas ärgere, wenn mir etwas leid tut von Schwierigkeiten, die andere Menschen haben. Meine Mutter hat immer gesagt, wenn was Schlimmes passierte und wir hörten: „Klaus es ist schon schlimm genug, dass es so ist, wir wollen uns nicht auch darüber ärgern. Dann denke ich zu meinem Trost, der Heilige Paulus hat auch gesagt: „Wem geht es schlecht und ich brenne nicht und ich ärgere mich nicht“.

*Danila Degasperi*

### Synodaler Weg in der Türkei – Beteiligung von St. Paul

**Liebe Gemeinde,**

die in Deutschland bereits recht weit vorangeschrittene Idee des Synodalen Wegs wurde nun auch vom römischen Vatikan aufgegriffen. So erreichte auch uns als Gemeinde St. Paul über die türkische Bischofskonferenz ein Fragenkatalog, der sich um einige der zentralen Anliegen des Synodalen Wegs dreht. Über diese Fragen wird weltweit der Dialog mit den einzelnen Gemeinden gesucht.



Mit seinen Antworten kann jedes einzelne Gemeindemitglied in diesen Dialog eintreten, um Verbesserungen vor Ort, aber auch einen möglichen Wandel in der Katho-

lischen Kirche insgesamt mitzugestalten. Beschreiten wir doch gemeinsam diesen Weg, indem wir unsere Eindrücke, Erfahrungen und Bemerkungen mitteilen.

Jede Art von Feedback ist willkommen und wichtig. Die Antworten können per Mail ([mail@stpaul.de](mailto:mail@stpaul.de)), schriftlich nach dem Gottesdienst in die dafür vorgesehene Infobox oder gerne auch im persönlichen Gespräch mit uns gegeben werden.

Damit Antworten und Anregungen berücksichtigt werden können, bitten wir um Rückmeldung bis zum 16. April 2022.

*Andrea Pirson/ Martin Rathke*

**Dialog mit den Gemeinden/Fragen an die Gemeinde St. Paul**

#### 1. „Gemeinsame Reise“ in der Kirche

- Gibt es in unserer Gemeinde ein Gefühl der „Gemeinsamen Reise“?
- Gibt es in unserer Gemeinde eine gute Zusammenarbeit zwischen Pfarrer und Gemeindemitgliedern?
- Gibt es in unserer Gemeinde Menschen, die ausgeschlossen, die übergangen werden?
- Gibt es positive, motivierende Erfahrungen mit der Gemeinde?

#### 2. Zuhören

- Welche Gruppen werden im Gemeindeleben unzureichend berücksichtigt?
- Welche Rolle spielt in der pastoralen Aktivität die Geschlechtergleichheit?
- Was könnte sich verbessern?

#### 3. Liturgie

- Wie bringen sich die Gemeindemitglieder bei der Eucharistie und anderen Gebetsformen ein. Was wäre alternativ/ zusätzlich noch möglich?
- Inspirieren Sie/Dich die Gebete und die Liturgie und ihre Form (Eucharistie, andere Gottesdienst- und Gebetsformen)? Vertiefen sie Ihren/Deinen Glauben? Oder haben sie eher den Charakter einer Pflichtübung?
- Besteht Zufriedenheit im Hinblick auf die Möglichkeiten der Mitgestaltung der Liturgie durch Gemeindemitglieder?
- Passen die liturgischen Inhalte zum Leben und Alltag der Gemeindemitglieder?
- Was sind Gründe für das Fernbleiben von der Kirche? Was müsste sich ändern?

#### 4. Dialog in Kirche und Gesellschaft

- Gibt es auf privater Basis Kontakte zu Mitgliedern anderer Kirchen oder Konfessionen. Sind diese Kontakte harmonisch?
- Gibt es auf Gemeindeebene einen Dialog mit anderen Religionen?
- Wie wird die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden eingeschätzt?
- Welchen gesellschaftlichen Themen sollte die Kirche mehr Beachtung schenken? Wie kann die Kirche mit anderen Bereichen des Gesellschaftlichen Lebens (Politik, Wirtschaft, Kultur, Soziale Medien) in einen Dialog treten und von ihnen lernen? Was sollte hier getan werden?

**Liebe Gemeinde!**

Die Bearbeitung dieser Fragen und Beteiligung am synodalen Weg in der Türkei ist bewusst in die Hände von Gemeindemitgliedern gelegt, die nicht direkt an der Leitung

der Gemeinde beteiligt sind. Ich halte deshalb diese Fragen und die Auswertung für besonders wertvoll und **bitte sehr herzlich und ein bisschen auch mit persönlichem Nachdruck, sich an der Befragung zu beteiligen**. Kirche kann nur lebendig sein, wenn die Stimmen von Vielen zur Sprache kommen. Dies ist meine Überzeugung und dafür will ich werben.

Ich bin schon sehr gespannt auf die Impulse, Fragen, Kritik und Vorschläge!

*Pater Simon Härting*

### Bekannte und unbekannte heilige Menschen der Türkei

#### Folge 2: Eine Apostolin aus Thyatira – Lydia

Die Purpurhändlerin Lydia wird als die erste auf europäischem Boden getaufte Person bezeichnet. Ihr Taufort befindet sich in Griechenland (Philippi), doch ihr Geburtsort ist Thyatira, eine Stadt, die heute Akhisar (Manisa) genannt wird.



Lydia kommt in der Apostelgeschichte zweimal zum Vorschein. In Apostelgeschichte 16,14 wird berichtet: „Eine Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu, sie war eine Gottesfürchtige, und der Herr öffnete ihr das Herz, sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte. Und einige Verse später in Apg 16,40: Vom Gefängnis aus gingen die beiden zu Lydia. Dort fanden sie die Brüder, sprachen ihnen Mut zu und zogen weiter.“

Im Philipperbrief erwähnt Paulus die besondere finanzielle Hilfe durch diese Gemeinde, was ebenfalls Lydia angerechnet wird. So wird ihr allgemein eine herausragende Stellung zwischen Mäezinin und Gemeindeleiterin beigegeben. Paulus hat auf seiner Missionsreise Philippi besucht und die erfolgreiche Purpur-Wollen-Händlerin Lydia kennengelernt. Er begegnet ihr und den anderen Frauen am Tore der Stadt, wo sie beteten und untereinander redeten. Lydia war vom Christentum überzeugt und wollte sich daraufhin sofort taufen lassen. Als wohlhabende Frau lebte sie in einem großen Haus mit vielen

Angestellten. So wurde ihr Haus zur ersten Gemeinde in Philippi und Lydia war dort Gemeindeleiterin. U. Göken-Huisman erklärte Lydia zum Symbol für eine Geschlechter gerechte Kirche: „Wir haben sie zur Schirmfrau für (...) eine geschlechtergerechte Kirche gemacht, es ist eindeutig, dass Lydia in den ersten 15 bis 20 Jahren nach dem Tod Jesu eine Gemeinde geleitet hat“.

Im Galaterbrief wird gesagt: „Da gibt es weder Jude noch Grieche, weder Sklave noch Freie, weder Mann noch Frau, sondern ihr seid alle eins in Christus Jesus“. Die Lebensgeschichte unserer Heiligen steht auch mit diesen Worten in engem Zusammenhang, denn Lydia bedeutet eigentlich die Frau aus Lydien. Man weiß aus dieser Zeit, dass die Sklaven nach dem Ort ihrer Versklavung benannt wurden. Lydia war also einst eine Sklavin. Sie wird von Lukas auch nicht als Jüdin, sondern als Gottesfürchtige bezeichnet. So ist davon auszugehen, dass sie sich vom Heiden zum Judentum und dann vom Judentum zum Christentum bekehrt hat.

Lydia mag auch Paulus Ansichten verändert haben, als Paulus von Tarsus im Korintherbrief noch meint, dass die Frauen nicht am Altar arbeiten sollen, begab er sich auf die Reise und in Philippi ließ er die Purpurhändlerin als Gemeindeleiterin einsetzen. Sterck-Degueldre schrieb in seiner Dissertation von 2001, dass Lydia eine der beliebtesten Bibelpersonen der feministischen Theologie sei. „Gott öffnet ihr Herz, damit arbeitet sie, damit verändert sich ihr Leben. Durch ihre Unterstützung haben Paulus und Silas ein Dach über dem Kopf. „Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da.“ Es erscheint so, als hätte Lydia ein viel tieferes Verständnis vom Evangelium als Paulus, der es ihr eben noch gepredigt hat. Sie bricht aus ihrer gesellschaftlichen Rolle heraus und geht einen neuen Weg und fordert von Paulus Respekt und Anerkennung als volle christliche Schwester ein.“



Lydia wird in der orthodoxen und katholischen Kirche als Heilige verehrt, in der orthodoxen Kirche wird sie als apostelgleich bezeichnet und auf zahlreichen Ikonen dargestellt. Nahe Philippi befinden sich wenige Reste einer ihr geweihten Kirche, an dessen Stelle der Überlieferung nach ihre Taufe staatgefunden hat. Ihr Gedenkdank ist der 3.August und sie gilt als Schutzpatronin der Tuchfärber.

*Nevhis Deren-Yildirim*

## Termine

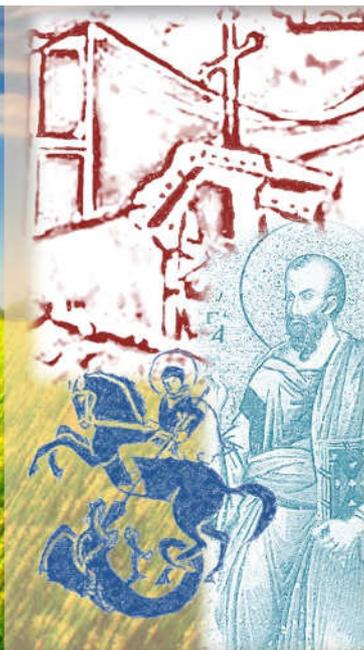
### Termine April 2022 – August 2022

So 10.04.2022	10.30 Uhr	St. Paul: Gottesdienst mit Palmprozession im Garten Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
Mo 11.04.2022	19.00 Uhr	St. Esprit: Bußgottesdienst
Mi 13.04.2022	19.00 Uhr	St. Esprit: Pontifikalamt am Mittwoch in der Karwoche mit Weihe des Chrisam-Öl
Do 14.04.2022	18.30 Uhr	St. Georg: Gottesdienst zum letzten Abendmahl am Gründonnerstag
Fr 15.04.2022	15.00 Uhr 18.00 Uhr	St. Georg: Kreuzweg Karfreitags-Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül und Studierenden der Gesangsklasse Kronthaler des Konservatoriums
Sa 16.04.2022	20.00 Uhr	Osternacht in St. Paul mit Erwachsenentaufe und Speisenweihe
So 17.04.2022	11.00 Uhr	Festgottesdienst am Osterfest mit Abendmahl in der Kreuzkirche mit Osterbrunch und Ostereiersuche
Di 19.04.2022	13.00 Uhr	Treff der ÖiS in St. Paul
So 24.04.2022	10.00 Uhr	Georgs-Fest in St. Georg Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul
So 01.05.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Erstkommunion und Firmung in der Christophorus-Kapelle Tarabya (Anmeldung unter mail@stpaul.de ist für die Einlasskontrolle erforderlich.) Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 08.05.2022	11.00 Uhr	Muttertags-Familiengottesdienst am Sonntag Jubilate in der Kreuzkirche
Di 10.05.2022	13.00 Uhr	Frauentreff in Moda
So 15.05.2022	10.30 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul: Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee Gottesdienst am Sonntag Kantate mit Pfarrerin Steller-Gül in der Kreuzkirche
Di 17.05.2022	13.00 Uhr	Treff der ÖiS in St. Paul
So 22.05.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst am Sonntag Rogate mit Pfarrerin Steller-Gül in der Kreuzkirche
Do 26.05.2022	18.00 Uhr	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit Pfarrerin Steller-Gül in der Kreuzkirche
Sa 28.05.2022	12.00 Uhr	St. Paul Paul4Kids: Frühlingsfest
So 29.05.2022	10.30 Uhr	St. Paul: Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit anschließendem Kirchenkaffee. Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 05.06.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst am Pfingstfest mit Pfarrerin Steller-Gül in der Kreuzkirche
Di 07.06.2022	13.00 Uhr	Frauentreff in Moda
So 12.06.2022		Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
Di 14.06.2022	13.00 Uhr	Treff der ÖiS in St. Paul
So 19.06.2022	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Ende des Schul- und Arbeitsjahres mit Segnung und Reisesegen in St. Paul. Kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 26.06.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst am 2. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Steller-Gül
So 10.07.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 17.07.2022	10.30 Uhr	St. Paul: Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee
Di 19.07.2022	13.00 Uhr	Treff der ÖiS in St. Paul
So 24.07.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 07.08.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche
So 14.08.2022	18.00 Uhr	St. Paul: Abendgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt, anschließend sommerliche Cocktails im Garten
So 28.08.2022	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche

**Bitte beachten Sie bei allen Veranstaltungen die  
Hygiene-Regeln der jeweiligen Gemeinde  
in der aktuellen Fassung!**

## Ökumenischer Segensgottesdienst der deutschsprachigen Gemeinden zum Ende des Schul- und Ausbildungsjahres

19. Juni 2022 – im Garten von St. Paul  
17 Uhr ökumenischer Gottesdienst,  
danach gemütliches Beisammensein



**KRIEG IN DER  
UKRAINE:  
JEDE HILFE ZÄHLT!**

© Don Bosco Mission / Nicola Stroh



### DON BOSCO LEISTET HILFE

- ➔ für Kinder und ihre Familien auf der Flucht.
- ➔ für die notleidende Bevölkerung.
- ➔ mit Matratzen, Schlafsäcken, Decken, Lebensmitteln und Medikamenten.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat bereits jetzt hunderte zivile Todesopfer gefordert – darunter auch Kinder. Über eine Million Menschen sind auf der Flucht vor Angriffen und kriegerischen Auseinandersetzungen in ihrer Heimat. Vor allem Frauen und Kinder suchen verzweifelt nach Sicherheit. Ihre Ehemänner und Väter müssen im Land bleiben und kämpfen. Sie wissen nicht, ob sie sich wiedersehen. Don Bosco ist an ihrer Seite und hilft: Den Menschen, die geblieben sind und denen auf der Flucht. Noch sind Ausmaß und Folgen der humanitären Katastrophe nicht absehbar. Gewiss ist, dass die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine unsere Solidarität brauchen.

**IBAN DE78 3705 0198 1994 1994 10  
BIC COLSDE33XXX**

**Verwendungszweck:  
Nothilfe - Ukraine**



  
DON BOSCO  
MISSION BONN



## Licht der Liebe

### Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christinnen und Christen 2022



Aufgrund der Corona-Pandemie fand die diesjährige Gebetswoche zur Einheit der Christinnen und Christen in Istanbul nicht wie sonst üblich reihum täglich in den Kirchen der Istanbul Ökumene statt. Stattdessen wurde sie mit einem zentralen Gottesdienst am Freitag, dem 21. Januar 2022, um 18.00 Uhr in der griechischen Kirche Ayia Triada am Taksim gefeiert. Die weltweite Gebetswoche unter dem Motto „Wir sahen den Stern im Osten und kamen ihn anzubeten“ (Matthäus 2,2) hatten Christ\*innen aus dem Mittleren Osten vorbereitet.

Unter der Leitung des Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus beteiligten sich die leitenden Geistlichen sowie Vertreter\*innen und Chöre der griechischen Kirche, der armenisch-orthodoxen, der syrisch-orthodoxen, der lateinisch-katholischen, der armenisch-katholischen und der reformatorischen Kirchen sowie von Freikirchen und türkisch-protestantischen Kirchen an dem sehr feierlichen Gottesdienst. Auch eine kleine Anzahl von Gläubigen aus den unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden nahm an der Zeremonie teil.

Die Geistlichen zogen unter Glockengeläut und dem Gesang des griechischen Chores ein, es folgte die Eröffnung durch den Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus. Der Gottesdienst wurde anhand eines zweisprachigen Gottesdienstprogramms in türkischer und englischer Sprache gefeiert. Ich trug die Lesung aus dem Ersten Testament auf Deutsch in der Lutherübersetzung aus dem Lektionar der Kreuzkirche vor.

In seiner sehr eindrucksvollen Predigt sagte Bartholomäus: „Die Zukunft der ökumenischen Bewegung liegt im ‚Licht der Liebe‘ durch die Schaffung neuer Symbole für Toleranz und Koexistenz, die gegen Vorurteile und Diskriminierung kämpfen. Wir müssen unsere Herzen für die Sprache des Dialogs öffnen, die einen echten Raum für die

*Begegnung mit anderen schafft. Das Gleiche gilt für den interreligiösen Dialog. [...] Es ist die Pflicht der Kirchen, die den heiligen Namen Christi tragen, sein neues und großes Gebot der Liebe nicht länger zu vergessen oder zu vernachlässigen. [...] Wir sollten den Dialog auch als ein Ethos anerkennen, durch das die Kirchen darauf vorbereitet werden können, ihre Unterschiede zu vergleichen und sich ihnen ehrlich zu stellen, indem sie sie im Licht der Lehre, des Gottesdienstes, der Heiligen Schrift, aber auch der Seelsorge prüfen. Lassen Sie uns daher hoffnungsvoll auf dem Weg zu unserer lang ersehnten vollen Gemeinschaft voranschreiten, insbesondere wenn wir heute Abend für die Einheit der Christinnen und Christen beten.“*

Nach der Predigt zündeten die leitenden Geistlichen Kerzen an der Öllampe auf der rechten Seite der Kirche an, um symbolisch vom Licht der Welt erleuchtet zu werden und die Welt mit diesem Licht zu erleuchten. Nach dem gemeinsamen Vaterunser aller Teilnehmenden in ihrer jeweiligen Muttersprache beschloss der Ökumenische Patriarch den Gottesdienst mit dem Segen.

Mich hat dieser Gottesdienst sehr bewegt und mich die ökumenische Verbundenheit in dieser Stadt, über alle konfessionellen Unterschiede hinweg, spüren lassen. Ich fühlte mich als Vertreterin der klassischen reformatorischen Kirchen zudem sehr warm und wertschätzend in der außer mir ausschließlich männlichen Runde der Geistlichkeit aufgenommen. Das mir von seiner Allheiligkeit geschenkte Komboloi-Armband (griechische Gebetschnur) und die griechische Medaille für die Gemeinde erinnern mich immer wieder an diesen Abend und die Kraft des gemeinschaftlichen Gebets. Dafür bin ich dankbar!

*Heike Steller-Gül*



## Ökumenischer Friedengottesdienst in der in der Kreuzkirche

Am 24. Februar 2022 hat Russland einen großflächigen Angriffskrieg auf die Ukraine gestartet und damit die bis zu diesem Zeitpunkt immer noch auf eine diplomatische Lösung hoffende Weltöffentlichkeit zutiefst erschüttert.

Aus Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und um den Gefühlen von Angst, Sorge, Trauer, Wut, Verzweiflung und Ohnmacht einen Raum zu geben, haben die evangelische und die katholische deutsche Gemeinde, St. Paul und Kreuzkirche, am 27. Februar, einen gemeinsamen ökumenischen Friedengottesdienst gehalten.

Unter der Losung „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9) betete die Gemeinde für Frieden in der Ukraine. Pater Simon berichtete von einem Ordensbruder, der trotz Kriegsausbruch in der Ukraine geblieben ist, um den Menschen dort in Zeiten größter Not zur Seite zu stehen, und schuf so eine Verbindung der Gottesdienstbesucher\*innen mit den Menschen in der Ukraine. Die von Pfarrerin Steller-Gül gehaltene Predigt über Amos 5,21-24 gipfelte in der friedenerhebenden Botschaft „Wie Wasser fließe das Recht und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Strom.“



Nach dem von Pater Simon gesprochenen Friedensgruß hielten Vertreter\*innen aus St. Paul, St. Georg und Kreuzkirche gemeinsam Fürbitte für den Frieden. Im Anschluss bestand für die Gemeinde die Möglichkeit, im Rahmen eines stillen persönlichen Gebets

eine Kerze anzuzünden. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Meißener Domkantor Thorsten Göbel, der einige Wochen in Istanbul war und in dieser Zeit dankenswerterweise ehrenamtlich das Orgelspiel in der Kreuzkirche übernahm. Die Kollekte war für die ökumenische Flüchtlingshilfe bestimmt. *Claudia Pahl-Häuser*



## Zukunftsplan Hoffnung

### Weltgebetstag 2022 mit der Liturgie aus England, Wales und Nordirland

Jedes Jahr Anfang März werden weltweit Gottesdienste gefeiert im Rahmen des Weltgebetstags der Frauen, so auch in Istanbul in zweifacher Form:



Der türkischsprachige Weltgebetstag wurde veranstaltet von Vertreterinnen der assyrischen, der griechischen und armenischen, sowie der chaldäischen und der deutschsprachigen Gemeinden. Genau wie im letzten Jahr wurde der Gottesdienst aufgezeichnet und auf YouTube veröffentlicht. Den entsprechenden Link finden Sie auf der Homepage der Kreuzkirche.

Der deutschsprachige Weltgebetstag fand am Sonntag, dem 6. März, in der Kreuzkirche statt. Mit reger Beteiligung der Frauen aus den Gemeinden Kreuzkirche, St. Paul und St. Georg und wunderbarer Orgelmusik von Domkantor Thorsten Göbel aus Meißen gestaltete sich der Gottesdienst rund um das diesjährige Motto: „Zukunftsplan Hoffnung: Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben!“ (Jeremia 29,11) Die Liturgie stammte dieses Jahr vom Weltgebetstagskomitee England, Wales und Nordirland. Vielen herzlichen Dank an alle beteiligten Frauen! *Stephanie Çilingiroğlu*



*Friedensdemonstration auf der Istiklal Caddesi*

## Fasching in St. Paul

Die fünfte Jahreszeit stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Konfliktes in der Ukraine, drei Tage vor dem Faschingssonntag startete das russische Militär den Angriffskrieg. Die Offensive Russlands auf das Nachbarland führten zu einer sehr schnellen Entscheidung, den geplanten Faschingsgottesdienst mit gereimter Predigt abzusagen. An seine Stelle trat ein Gebet für den Frieden (siehe ökumenischer Teil im Gemeindebrief). Was jedoch nicht abgesagt wurde war der Fasching der Kinder im Rahmen von Paul4Kids. Pünktlich um 11.11 Uhr am Faschingsamstag versammelten sich so zehn Familien, um gemeinsam zu spielen und fröhlich zu sein.

Pater Härting hatte ein buntes Programm an Gruppenspielen vorbereitet und Gülnaz hatte den Paulussaal karnevalistisch mit Luftschlangen und Luftballons geschmückt. Ob nun bei der klassischen „Reise nach Jerusalem“, beim hektischen „Karneval der Tiere“, bei der „Tischtennisball-Olympiade“ oder auch beim „Pustefußball“ konnte Klein und Groß zeigen was sie draufhaben. Zur Belohnung gab es im Anschluss für alle Teilnehmenden auch eine süße Überraschung in Form von Krapfen und alkoholfreien Saftcocktails. Danach sah man kleine Harry Potters, Ninjas, Tiger und andere verkleidete Gestalten durch den Garten von St. Paul laufen und miteinander spielen und lachen. Lange zogen sich so der Spaß und die Freude von Fasching hin. Auch wenn die politische Weltlage sich in diesen Stunden erschreckend änderte, für die Kinder war es gut und wichtig nicht auf das Fest des Faschings verzichten zu müssen.

St. Paul



## Information – Information – Information

### Paul4Kid



Im wöchentlich stattfindenden Kindertreff ist der Wunsch nach regelmäßigen Angeboten für größere Kinder (5-8 Jahre) gewachsen. Diesem wollen wir wieder nachkommen. Einmal im Monat wird es nun ein Angebot dazu geben. Weitere Termine und das Angebot werden über den Kindertreff-Verteiler bekannt gegeben.

Sie wollen auch in den Verteiler des Kindertreffs aufgenommen werden? Bitte schreiben Sie eine Mail an [mail@stpaul.de](mailto:mail@stpaul.de)!

## Information – Information – Information

### Gesegneten Ramadan!



Am 2. April hat der diesjährige Fastenmonat Ramadan begonnen. Bis zum 1. Mai ist für die Musliminnen und Muslime eine besondere Zeit. Wir wünschen unseren muslimischen Nachbar\*innen, Kolleg\*innen, Freund\*innen und Familienangehörigen einen segensreichen Ramadan und ein gesegnetes Fest des Fastenbrechens. Ramazan ayınız mübarek olsun – Ramazan bayramınız kutlu olsun!

## Benefizkonzert in der Kreuzkirche

Am 20. März 2022 fand in der Kreuzkirche ein Benefizkonzert für die Restaurierung der historischen Gesellorgel statt. Das Konzert war ursprünglich für das vorausgehende Wochenende geplant, musste jedoch wegen des Schneewetters auf den 20. März verschoben werden.



Thorsten Göbel, Domkantor des Hochstifts Meißen, spielte Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Sebastian Bach, Hermann Schroeder, Carl Philipp Emanuel Bach und Edward Elgar. Jede\*r war herzlich eingeladen, der

Eintritt war frei. Es wurden lediglich Spenden für die Restaurierung der historischen Gesellorgel erbeten.

Die Idee für das Konzert entstand, weil Domkantor Thorsten Göbel im Februar und im März zu Besuch in Istanbul war und bei der Gemeinde anfragte, ob er die Orgel spielen dürfte. Er hatte von der besonderen historischen Orgel der Kreuzkirche erfahren. Sie ist weltweit die letzte, weitestgehend original erhaltene und spielbare Orgel der Firma Gesell aus dieser Epoche. Vor einigen Jahren wurden Arbeiten an der Orgel begonnen, die unter anderem aus finanziellen Gründen nicht fertiggestellt werden konnten.

Während seines Aufenthalts in Istanbul begleitete Thorsten Göbel die Gottesdienste an der Orgel und die Gemeinde kam in den Genuss, seinem Orgelspiel zu lauschen. Als er die Idee hatte, ein Orgelkonzert zu veranstalten, um Spenden für die Restaurierung der Orgel zu erhalten, war der Kirchengemeinderat sofort begeistert. Sein Konzert war ein Event, an dem unsere Orgel ganz besonders zur Geltung kam. Eine Zuhörer\*in meinte nach dem Konzert, es hätte sie in ganz andere Sphären getragen.

Wir bedanken uns herzlich bei Domkantor Thorsten Göbel und hoffen darauf, ihn ganz bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

*Hanna Rüth*

### Wenn Sie auch für die Restaurierung der Orgel spenden möchten:

Evangelische Bank e.G.

IBAN: DE11 5206 0410 0000 6600 86 | BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Orgel

## Gemeindeversammlung 2022

Am Sonntag Judika, 3. April, fand unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt. Zum Glück konnte sie in diesem Jahr in Präsenz stattfinden. Zuerst versammelte sich die Gemeinde zum Gottesdienst und freute sich sehr über die Anwesenheit von D. Alexandros Koutsis als Vertreter des Ökumenischen Patriarchats. Pfarrerin Heike Steller-Gül predigte anhand der Anfrage der Söhne des Zebedäus, zur Rechten und Linken Jesu sitzen zu dürfen, über den Umgang mit Macht und Nachfolge, Verena Riek an der Orgel und Lydia Görlitz an der Violine bereicherten den Gottesdienst durch ihre wunderbare Musik. Anschließend stärkten sich die Anwesenden im Gemeindesaal mit Kaffee, Tee, Gebäck und Suppen und gingen dann ans Werk.



Die anwesenden Gemeindeglieder und Gäste wurden von der Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Stephanie Çilingiroğlu, herzlich begrüßt, durch die Sitzung leitete Pfarrerin Heike Steller-Gül. Nach den Präliminarien erfolgten die Tätigkeitsberichte der Vakanzvertreterin Gudrun Keller-Fahlbusch und der neuen Pfarrerin, des Kirchengemeinderats und des Schatzmeisters über die Arbeit der Gemeinde seit der letzten Gemeindeversammlung Ende März 2021. In den Berichten und der anschließenden Aussprache wurde deutlich, wie sehr sich ehrenamtlich und beruflich Tätige in der Arbeit der Gemeinde – und das gerade angesichts der besonderen Erfordernisse der Coronalage und der Pfarrvakanz – engagierten und engagieren.

Es ist erfreulich, dass die, durch die Situation in der Türkei und die Pandemie gestoppten früher regen Gemeindebesuche, durch Einzelpersonen und Gruppen langsam wieder beginnen. Seit dem Sommer fanden – erst im Kirchgarten und dann in unserer schönen Kreuzkirche wieder regelmäßig Gottesdienste statt. Es konnten für viele

Sonn- und Feiertage auch ehrenamtliche Organist\*innen gefunden werden.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer – es gab keine Beanstandungen – wurden Kirchengemeinderat und Schatzmeister einstimmig entlastet. Pfarrerin Heike Steller-Gül bedankte sich im Namen der Gemeinde mit kleinen Geschenken bei den Kirchengemeinderätinnen Stephanie Çilingiroğlu, Claudia Pahl-Häuser, Hanna Rüth und Margitta Arbatlı für ihren herausragenden Einsatz für die Gemeinde und last but not least bei Schatzmeister Thomas Üttinger, der sein Amt viele Jahre äußerst finanzkundig ausübte. Als letzte Amtshandlung sozusagen – er kehrt im Sommer nach Deutschland zurück – erläuterte er wie immer sachkundig den Haushaltsplan 2023, den die Gemeindeversammlung entgegennahm und verabschiedete.



Dann standen die nötigen Wahlen zum Kirchengemeinderat auf der Tagesordnung. Die vier Kandidatinnen Anette Brüggmann, Hanna Rüth, Margitta Arbatlı und Stephanie Çilingiroğlu stellten sich der Gemeindeversammlung vor und dann zur Wahl – und wurden gewählt. Herzlichen Glückwunsch unseren neuen Kirchengemeinderätinnen! Gemeinsam mit Claudia Pahl-Häuser, deren KGR-Zeit noch nicht abgelaufen war, und Pfarrerin Heike Steller-Gül bilden sie den neuen Kirchengemeinderat der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei. Auf der konstituierenden Sitzung werden dann Vorsitzende, Schatzmeisterin und Schriftführerin gewählt.

Mit einem Ausblick auf künftige Highlights des Gemeindelebens und dem Segen schloss die Gemeindeversammlung. Es war schön, sich wieder oder neu zu begegnen. Nun kann es Ostern werden, der Frühling ist ja schon da.

*Heike Steller-Gül*

## Neues Mitglied im Kirchengemeinderat

**Liebe Gemeindemitglieder,**

in der Gemeindeversammlung am 03.04.2022 wurde ich in den KGR gewählt. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Anette Brüggmann und bin seit ca. vier Monaten in Istanbul. Mein Ehemann lebt und arbeitet in dieser aufregenden Stadt seit

knapp zwei Jahren. So wurde es Zeit, dass ich nachkomme! Von Beruf her bin ich Bankkauffrau und arbeitete seit fast 40 Jahren bei einer Sparkasse. Außerdem absolvierte ich eine Weiterbildung im Bereich Erziehungsberatung.



Mein Wunsch war und ist es, mich in der deutschen Gemeinde in Istanbul einzubringen. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind mir nicht fremd, da ich viele Jahre in Schulen und verschiedenen Vereinen ehrenamtlich mitwirkte.

Ich freue mich sehr, den KGR in Zukunft unterstützen zu dürfen, was mir sicherlich durch die wohlwollenden Gemeinderätinnen als auch unserer Pfarrerin Heike Steller-Gül leicht gemacht wird.

*Anette Brüggmann*

## Ostern in der Kreuzkirche

„Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.“ Mit dem Osterruf grüßen wir uns am Osterfest und feiern unseren Festgottesdienst am Ostersonntag, 17. April, um 11.00 Uhr in der Kreuzkirche. Es ist ein Abendmahlsgottesdienst unter besonderer Beachtung der Hygieneregeln, d.h. wir werden das Abendmahl mit Einzelkelchen feiern. Außerdem werden wir unsere neue, von den Schwestern des Karmel Regina Martyrum in Berlin gefertigte Osterkerze, auf dem schönen Fischleuchter am Taufstein „in Betrieb“ nehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst stärken wir uns mit einem Brunch im Kirchgarten – und natürlich werden auch Ostereier zu suchen sein. Herzliche Einladung!



## Familiengottesdienst zum Muttertag



Wir laden herzlich zum Familiengottesdienst am Sonntag Jubilate, 8. Mai 2022, um 11.00 Uhr in die Kreuzkirche ein. In diesem Gottesdienst möchten wir gemeinsam singen, beten, den Muttertag bedenken und Danke sagen. Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Besucherinnen und Besucher.

*Hanna Rüth & Heike Steller-Gül*

## Literaturkreis

Monatlich trifft sich der Literaturkreis, um interessante Bücher miteinander zu besprechen - immer an einem Mittwoch um 18.00 Uhr. Die Treffen finden per Zoom statt, gerne schicken wir den Link zu. Bitte melden Sie sich per Mail ([pfarramt.deuki@gmail.com](mailto:pfarramt.deuki@gmail.com)) an. Unsere nächsten Treffen und Bücher bis zu den Sommerferien:

13. April: Vom Ende der Einsamkeit (Benedikt Wells)

11. Mai: Der grüne Fürst (Heinz Ohff)

15. Juni: Mein sanfter Zwilling (Nino Haratischwili)

Viel Spaß beim Lesen!



## Mitglied werden!

Wir freuen uns, wenn Sie sich für die Arbeit und das Leben unserer Gemeinde interessieren. Anders als in Deutschland sind Sie bei uns als getaufte\*r Christ\*in jedoch nicht automatisch Mitglied. Wie die anderen mit der EKD verbundenen Auslandsgemeinden sind wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“, die sich finanziell zum großen Teil selbst trägt. Möchten Sie Mitglied werden, können Sie das mit dem Aufnahmeantrag tun, den Sie bei uns in der Kreuzkirche erhalten oder sich auf unserer Webseite herunterladen können. Über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie selbstverständlich von uns eine Bescheinigung.



## Anmeldung Konfirmationsunterricht



Ab sofort können Jugendliche, die bis Ende Mai 2023 mindestens 14 Jahre alt sind, zum Konfirmationsunterricht angemeldet werden. Schicken Sie uns dazu am besten eine Mail oder rufen Sie Pfarrerin Steller-Gül an. Unser Konfirmationsunterricht beginnt nach den Sommerferien und findet monatlich am Wochenende bei uns in der Kreuzkirche in Beyoğlu statt. Für interessierte Jugendliche und ihre Familien außerhalb von Istanbul werden wir praktikable Lösungen finden.

Das Zentrum der Konfirmation sind die persönliche Stärkung durch den Segen Gottes und das eigene „Ja“ zur Taufe. Junge Menschen werden so auf ihrem Lebensweg ermutigt. Sie können erfahren, dass ihr Weg unter dem Geleit Gottes steht. Mit der Konfirmation erhalten die Jugendlichen das Recht, selbstständig am Abendmahl teilzunehmen, das Patenamnt zu übernehmen, kirchlich zu heiraten und die Gemeindeleitung zu wählen.

Im Konfirmationsunterricht lernen die Jugendlichen zentrale Inhalte unseres Glaubens kennen, unsere Gemeinde und die anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wir suchen gemeinsam nach dem, was es bedeuten kann, heute Christ\*in zu sein, worum es in der Bibel eigentlich geht, was wir uns unter Gott vorstellen und warum Jesus für viele Menschen wichtig ist, wie man sich im Gottesdienst und in der Kirche zurechtfinden kann. Und wir überlegen, was so etwas wie der Sinn des Lebens oder wenigstens ein gutes und lohnendes Leben sein könnte.

Die Konfi-Zeit ist auch eine Zeit der besonderen Gemeinschaft, zu der das gemeinsame Kochen und Essen, Übernachtungen in Gemeindehaus und Kirche, selbst gestaltete Gottesdienste, Ausflüge und eine Konferfahrt dazugehören. Wir freuen uns auf euch!

*Ihr Kirchengemeinderat*

**Studierendentreff**



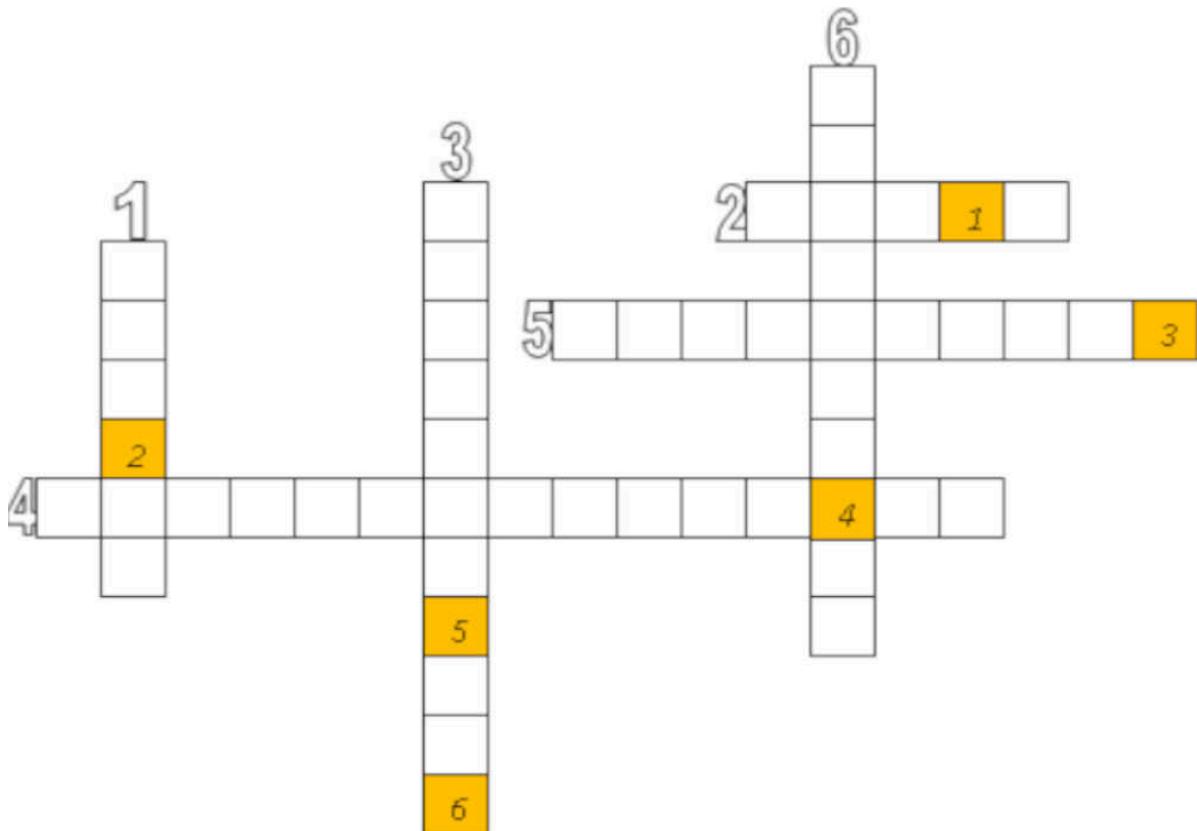
Ihr seid neu in Istanbul oder schon länger hier? Ihr studiert – z.B. im Rahmen des Erasmus-Programmes – an einer der Istanbuler Universitäten oder Hochschulen? Ihr habt Lust, Kontakte zu knüpfen und euch mit anderen deutschsprachigen Studierenden auszutauschen? Dann meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp. Wir können gemeinsam die Stadt erkunden, über Gott und die Welt reden und vieles mehr. Herzlich willkommen bei uns!

*Heike Steller-Gül*

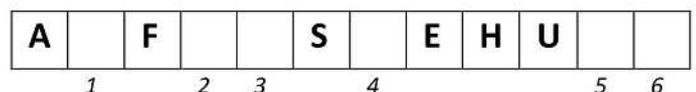
**Rätseln zu Ostern!**

Kennt ihr euch aus in der Woche vor Ostern (der Karwoche) und dem Osterfest? Dann macht dieses Rätsel. Ihr könnt euch auch von euren Eltern beraten lassen.

1. Das ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit.
2. Jesus ist daran gestorben.
3. An diesem Tag zog Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein.
4. An diesem Tag denken wir an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jünger\*innen einnahm.
5. Das Licht ist Symbol der Auferstehung Jesu, deshalb gibt es Ostern viele davon.
6. An diesem Tag gedenken wir des Todes Jesu.



**Lösungswort:**



## Herzliche Einladung in die „Deutschsprachige Gemeinde Ankara“

**Einmal im Monat bieten wir Ihnen einen Gottesdienst in Ankara an. Dieser wird alternierend von der evangelischen Pfarrerin aus Istanbul und dem katholischen Pfarrer aus Antalya gehalten.**

Neben Angehörigen der nahen deutschen Botschaft, Lehrerinnen und Lehrern der deutschen Botschaftsschule, Vertreter\*innen von Wirtschaftsunternehmen und Banken, Studierenden an Ankaraner Universitäten und Mitarbeiter\*innen aus Stiftungen und Kulturmittlerorganisationen suchen auch in der Türkei verheiratete Deutsche ein Stück „Heimat“ bei uns. Von Zeit zu Zeit stoßen auch deutschsprachige Mitglieder aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Österreich zu uns.

Die Gottesdienste sind **ökumenisch** und finden momentan in der **Kapelle der Jesuiten in Ulus** statt. Wir freuen uns, wenn durch Ihren regen Besuch dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde in Ankara gehören, wenn sie evangelisch sind, zur Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei. Wenn Sie katholisch sind, ist Pfarrer Paskert aus Antalya für Sie zuständig. Das gottesdienstliche Leben sollte aus Kollekten und Spenden der Gottesdienstgemeinde in Ankara selbst finanziert werden.

Wenn Sie seelsorgerlichen Bedarf haben, können Sie sich gerne an Pfarrerin Steller-Gül wenden. Wenn sie den Gottesdienst hält, ist sie in der Regel von Freitagabend an in

Ankara, so dass Sie auch Gesprächstermine erfragen können.

Wir planen zukünftig, über die Gottesdienste hinaus, Angebote in Ankara zu machen – je nachdem, was coronabedingt möglich ist. Wir werden mit gemeinsamen Ausflügen, Besichtigungen oder Außenaktivitäten beginnen, bei denen das Kennenlernen untereinander und der Stadt im Vordergrund stehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Steller-Gül.

Das bieten wir Ihnen an:

- feierliche und lebendige Gottesdienste
- Kinderkirche
- die Feier der christlichen Festtage
- Abendmahl und Eucharistie
- Kirchenkaffee
- Konfirmations-/Kommunion-/Firmunterricht
- einen ökumenischen Begrüßungs- und Verabschiedungsgottesdienst
- Einzelgespräche zur Seelsorge und Beichte
- Bibel- und Gesprächsabende (auf Nachfrage)
- Gemeinschaft Gleichgesinnter und ein Stück Heimat

Die „Gemeinde Ankara“ ist seit mehreren Jahrzehnten eine lebendige Gemeinde, alle machen mit – jede und jeder ist wichtig. Auch wenn jährlich viele Gemeindemitglieder wechseln, kommen immer wieder neue hinzu. Beilohnt werden sie mit gelebter Ökumene, Beheimatung, guter Nachbarschaft und gegenseitiger Fürsorge.

**Ihre Ansprechpersonen:** Pfarrerin Heike Steller-Gül

Tel.: +90 543 698 82 93

[pfarramt.deuki@gmail.com](mailto:pfarramt.deuki@gmail.com)

Pfarrer Ludger Paskert

Tel.: +90 535 063 37 10

[ludger.paskert@gmail.com](mailto:ludger.paskert@gmail.com)

### Gottesdienst-Termine:

Samstag, 07.05.2022 um 17.00 Uhr

Heilige Messe mit Pfarrer Ludger Paskert

Samstag, 11.06.2022 um 17.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss des Schul- und Arbeitsjahres mit Reisesegen mit Pfarrerin Heike Steller-Gül und Pfarrer Ludger Paskert

**Save the date:** Samstag, 24.09.2022 um 17:00 – Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn des Schul- und Arbeitsjahres mit Pfarrerin Heike Steller-Gül und Pfarrer Ludger Paskert

### Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

#### Impressum

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei  
Kreuzkirche  
Kamer Hatun Mah., Emin Camii Sok. 30  
34435 Beyoğlu – Istanbul  
Tel.: +90 212-250 30 40 | +90 543-698 82 93  
E-Mail: [pfarramt.deuki@gmail.com](mailto:pfarramt.deuki@gmail.com), [www.evkituerkei.org](http://www.evkituerkei.org)

Katholische Gemeinde St. Paul - Personalpfarrei  
Büyüç Çiftlik Sok. 22  
34365 Nişantaşı - Istanbul  
Tel.: +90 212-219 11 91  
E-Mail: [mail@stpaul.de](mailto:mail@stpaul.de), [www.stpaul.de](http://www.stpaul.de)

#### Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche  
Evangelische Bank eG  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE11 5206 0410 0000 6600 86

Verband der Diözesen Deutschlands / Kath. Auslandssekretariat  
Commerzbank  
BIC: DRESDEFF370  
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00  
Verwendungszweck: St. Paul, Istanbul

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde – Pfarrerin Heike Steller-Gül / Katholische Gemeinde - Pater Simon Härting

Redaktionsschluss: Erster Freitag im Dezember, April und September Text- und Bildnachweis wie angegeben; Layout: Jeanette von Alvensleben